

---

**Kunst**

---

**trifft**

---

**Koch-**

---

**kunst** **5**

---

Künstler/innen  
der Galerie Uli Lang in der  
Traube Tonbach  
20. bis 23. Oktober 2023

---

---

---

---

# Kunst trifft Kochkunst<sup>5</sup>

20. bis 23. Oktober 2023

**Liebe Gäste der Traube Tonbach,  
liebe Freundinnen und Freunde der Galerie Uli Lang,**

mit der fünften (!) Runde von „Kunst trifft Kochkunst“ sind wir auf dem besten Weg, eine wunderbare Tradition zu etablieren. Eine Tradition, die sich von Jahr zu Jahr neu erfindet, weil immer neue Kunst die Sinne und das Denken auf eine ganz andere Art und Weise herausfordert. Und das alles im Sternen-Glanz der Gourmetküche von Florian Stolte!

Darum: Seien Sie mit dabei, wenn die Künstlerinnen und Künstler der Galerie Uli Lang das Hotel der Traube Tonbach in einen Kunst-Event der besonderen Art verwandeln. Ob in den Fluren, in den Lounge-Bereichen, im Außenbereich oder im Epizentrum der Kochkunst, im neu eröffneten Haupthaus, überall lädt Sie die Kunst ein, neu zu sehen, zu fühlen und zu denken!

In diesem Sinne: Nutzen Sie Ihre Zeit in der Traube Tonbach für einen Kunstspaziergang durchs ganze Haus. Lassen Sie sich berühren und inspirieren.

In großer Vorfreude auf „Kunst trifft Kochkunst 5“ grüßen Sie

Familie Finkbeiner & Uli Lang

# Kunst trifft Kochkunst<sup>5</sup>

20. bis 23. Oktober 2023



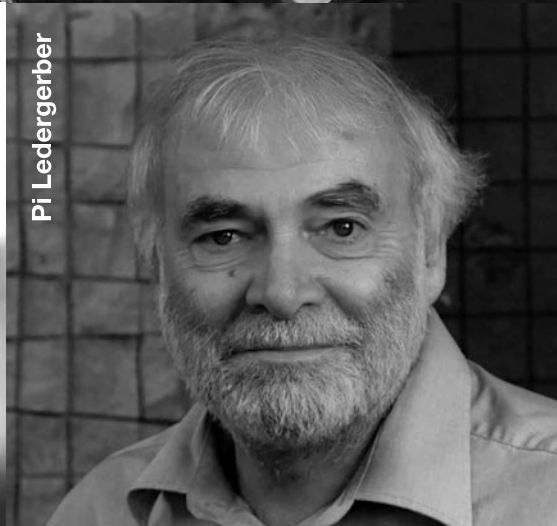
Norbert Klaus



Katharina Krenkel



Rüdiger Krenkel



Pi Ledergerber



Olga Jakob



Hans Schüle

Diese Künstler\*innen sind in der Ausstellung ebenfalls mit Werken vertreten:

**Anne Carnein  
Dominique Chapuis  
Sabine Effinger  
Brad Howe  
Barbara Reck-Irmler  
Götz Sambale  
Sabine Straub  
Sabine Tress  
Manu Wurch**



Florian Stolte



Wilhelm Morat



Julia Sossinka



# Olga Jakob Miriam Rose Gronwald

Die Performance DEFACE I ist ein Dialog zwischen zwei Künstlerinnen, der sich über das Aufschichten und Abtragen einer gemeinsamen Bodenarbeit spannt. Der Fokus liegt hierbei auf der Befragung des Materials durch Bewegung. Das dünne Papier wird von Olga Jakob in mehreren Schichten übereinander mit dem Boden verklebt.

Durch die Bewegungen von Miriam Rose Gronwald entstehen sowohl Risse, Durchbrüche, Falten, die eine Ahnung des Verborgenen ankündigen, als auch eine vom Material geprägte Soundkulisse. Das Einreißen und Abtragen der Papierschichten durch Bewegung diktiert die Choreografie mit dem Ergebnis einer sich stetig wandelnden Bildstruktur. Im direkten Agieren des bewegten Körpers mit der Flüchtigkeit des Materials entfaltet sich eine raumgreifende Arbeit, die sich über die Dauer der Performance aufzulösen scheint und zeitgleich an visueller Intensität gewinnt.

Olga Jakob wurde 1985 in Kiew geboren. Sie studierte Textilgestaltung an der Universität zu Köln, freie Kunst an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, wo sie 2015 das Meisterschülerjahr abgeschlossen hat. Sie lebt und arbeitet in Köln. [www.olgajakob.de](http://www.olgajakob.de)

**Die Performance DEFACE I wird im Rahmen von „Kunst trifft Kochkunst 5“ aufgeführt.**

Performerin: Miriam Rose Gronwald · Papierinstallation: Olga Jakob





# Norbert Klaus

Alle Prozesse in der Natur entwickeln sich im Spannungsfeld zwischen Chaos, Zufall und Ordnung. Das gilt auch für künstlerische Schaffensprozesse. Norbert Klaus verflechtet Zweige zu rhythmisch bewegten Gebilden, deren ästhetischer Reiz in feinteiligen Strukturen und zarten Farbnuancen liegt. In formalem Kontrast dazu stehen die streng geometrischen Grundformen. Die sensiblen Plastiken und Prägedrucke entfalten eine ruhige meditative Schönheit.

Volker Sonntag, August 2017

Norbert Klaus, geboren 1949 in Aalen-Unterkochen. Von 1973 bis 1983 Studium bei Maina Myriam Munsky und Peter Sorge in Berlin. Aufenthalt und Bildhauerkurs in Italien, Bildhauerstudium an der Europäischen Kunstakademie Trier. Seit 2004 Wohnsitz und Atelier in Blaustein bei Ulm. [www.nklaus.de](http://www.nklaus.de)

vorne: LIED-O136-12 · 2012 · Reisig, Stahl · Ø 70 cm  
hinten: LIED-O023-07 · 2007 · Reisig, Holz, Stahl, Farbe, 9-tlg · je 31,5 x 15 x 70 cm





# Katharina Krenkel Rüdiger Krenkel

Katharina Krenkel nutzt als Bildhauerin ein additives Verfahren: sie setzt Masche an Masche. So entsteht aus einer „Linie“ ein dreidimensionales Gewirke. Damit erzählt sie ihre Geschichten, die nah mit dem alltäglichen Leben und dem genauen Beobachten verbunden sind. Sie sieht Natur, Haushalt, Menschen, Wissenschaft mit dem immer gleichen häkelnden Auge und verleiht den Dingen eine textile Perspektive.

Katharina Krenkel, geboren 1966 in Buenos Aires, aufgewachsen in Stuttgart, interdisziplinäres Studium an der Hochschule der Bildenden Künste in Saarbrücken, unter anderem bei Oskar Hohlweck. Lebt und arbeitet in Köllerbach im Saarland. [www.katharina-krenkel.de](http://www.katharina-krenkel.de)

Rüdiger Krenkel arbeitet mit Stahl, Naturstein und Holz. Seit mehreren Jahren lebt und arbeitet er auf dem Gelände des historischen Klärwerkes auf Mannheims Friesenheimer Insel. Ohne direkten Vorsatz haben sich in dieser Zeit seine künstlerischen Arbeiten mit dem unter Denkmalschutz stehenden Areal zu einer neuen, sich selbst erläuternden „Vielheit“ verbunden.

Rüdiger Krenkel, geboren 1962 in Stuttgart. Steinmetzlehre, Berufsjahre, Meisterprüfung. Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken bei Prof. Nestler und Prof. Reichmann. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Akiyama, Abschluss mit Diplom. [www.ruedigerkrenkel.de](http://www.ruedigerkrenkel.de)

**Katarina und Rüdiger Krenkel werden ihre Arbeiten in ihrem „Rollenden Museum Pfannoptikum“, einem umgebauten Verkaufswagen, präsentieren.**

Querschnitt I · 2023 · 50 x 50 x 3 cm



Florian Stolte  
mit Serviceleiter  
Ansgar Fischer

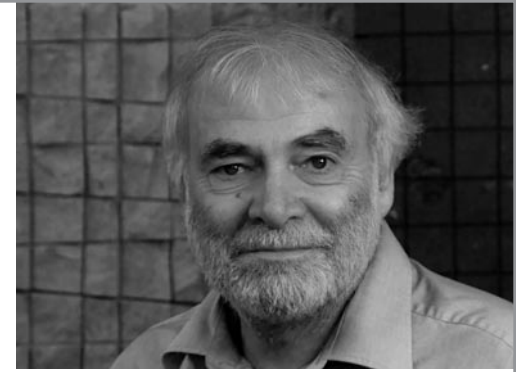
## Florian Stolte

Dort, wo die Traube Tonbach ihren Ursprung hat, erwartet Sie die Gourmetküche eines echten Traube-Talents: Florian Stolte vereint im 1789 – benannt nach unserem Gründungsjahr – beste Zutaten der Saison mit fernöstlichen Aromen. Ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern und drei Gault Millau-Hauben ist das Geheimnis seiner Kochkunst beständiges Handwerk und die Inspiration aus vielen Reiseerinnerungen. Seine Küche ist wie die zeitgenössische Kunst im Schwarzwald: Unerwartet, kraftvoll und überraschend.

Florian Stolte, geboren 1984 in Heidelberg, absolvierte bereits seine Kochausbildung in der Traube Tonbach und sicherte sich damit das beste Rüstzeug für Wanderjahre nach Österreich, Portugal und in die Schweiz. 2012 kehrte er zurück ins Tonbachtal. Zunächst an der Seite seiner einstigen Ausbilder überzeugte der Asienliebhaber durch sein kreatives Können und wurde Küchenchef unserer ehemaligen Köhlerstube. 2019 dann der Ritterschlag: Der Guide Michelin adelt seine Küche mit einem Stern. Seit der Wiedereröffnung unseres Stammhauses hat seine Kochkunst im 1789 ein neues Zuhause. Außerdem hat Florian Stolte die Regie unseres Restaurants Schatzhauser inne. An seiner Seite sorgt Serviceleiter Ansgar Fischer mit profundem Wissen und herzlicher Aufmerksamkeit für eine besondere Atmosphäre.

[www.traube-tonbach.de](http://www.traube-tonbach.de)

Restaurant Schatzhauser mit einer Installation des Künstlers Wilhelm Morat



## Pi Ledergerber

Der Bildhauer Pi Ledergerber geht mit Vorliebe an die Grenzen des Materials, nicht um dessen Sprödigkeit und Schwere zu überlisten, sondern um dessen Qualitäten zum Vorschein zu bringen. Ledergerber verfügt über ein hochempfindliches Sensorium für Natur und Kultur, für die archaische und gestaltete Form. Dazu kommt eine große handwerkliche Kompetenz, die es ihm ermöglicht, experimentell und materialgerecht zu arbeiten. Was nach gefügten und addierten Elementen aussieht, ist immer ein Monolith. Urs Sibler

Pi Ledergerber, geboren 1951 in Stans (CH). Bildhauerausbildung in Luzern. Studien in Physik und Philosophie an der Universität Bern. Nach Stationen in Bern, Burgdorf und Berlin hat er seit 2011 sein Atelier in Hohenfels (Landkreis Konstanz). [www.piledergerber.ch](http://www.piledergerber.ch)





Foto: Eva Baubrecht, Tübingen

## Wilhelm Morat

Poetische Gebilde aus weißem Hanfpapier bewegen sich im Lufthauch wie Flügel gegen sinkendes Abendlicht. Als Metapher für den Traum von der Leichtigkeit des Seins erzählen sie bei der Verwandlung von der Fläche in den Raum die Entwicklung von der Pflanze über das Papier zur künstlerischen Installation in der Architektur. Hier geht es offensichtlich nicht nur um das materiell Vorhandene, sondern in gleicher Weise um den zwischen den Hanfpapieren liegenden Zwischenraum.

Wer Flachs säht, wird Kunst ernten – oder ich kannte sie schon als sie noch eine Pflanze war. An den Arbeiten von Wilhelm Morat lässt sich das Faszinosum erleben, wie etwas Zweidimensionales räumlich wird. Morat mahlt Flachs- und Hanffasern in seine Papiermühle und schöpft aus dem Papierfaserbrei seine Papiere. Beim Trockenprozess entstehen durch ein von ihm experimentell entwickeltes Verfahren faserpigmentierte Objekte im Spannungsverhältnis zwischen Trocknungsschrumpfung des Papiers und dem Widerstand der eingeschlossenen Drahtzeichnung.

Wilhelm Morat, 1954 in Titisee-Neustadt geboren, Studium von Deutsch und Kunst u.a. beim Bildhauer Erwin Wortelkamp in Freiburg. Seit 1981 freischaffender Papierkünstler mit Atelier und Papiermühle in Titisee-Neustadt. Rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, zahlreiche Preise und Stipendien, Arbeiten in Museen und öffentlichen Sammlungen. [www.morat-mp-art.com](http://www.morat-mp-art.com)

Torso, groß, blau · 2022 · Papierobjekt aus handgeschöpftem Flachspapier, Pigment · 80 x 120 x 80 cm



## Hans Schüle

Obwohl jede Form der Gegenstandsbeschreibung in der plastischen Gestaltung aufgehoben ist, evozieren Hans Schüles abstrakte Plastiken doch Analogien zu beseelten, bewegten Körpern, die fluktuierend in ihrem Element, dem Raum, agieren. Es ist diese Übereinstimmung zwischen wirkenden Kräften und der technischen Gestaltung, die uns für Schüles raffinierte, dabei so selbstverständlich wirkende Plastiken einnimmt. Wie lebendig, luzide im Fluss, räumlich offen die scheinbar so kalte, massig-harte Stahlplastik heute sein kann, das zeigen uns Hans Schüles Arbeiten. Sie agieren auf dem schmalen Grat zwischen greifbarer Materialität und nicht fassbarem Bewegungsraum, zwischen Form und Geste.

Christoph Bauer M.A., Leiter Kunstmuseum Singen

Hans Schüle, geboren 1965 in Neckarsulm. Nach einer Ausbildung zum Grafiker begann er 1991 ein Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München (Meisterschüler 1996 bei Jürgen Reipka) und an der Hochschule der Künste Berlin, das er 1997 abschloss. Schüle lebt und arbeitet in Hohenfels und Berlin. [www.hansschuele.de](http://www.hansschuele.de)



Foto: Carsten Bauer

## Julia Sossinka

Zu dem Medium Papier als skulpturales Material bin ich über Umwege gelangt, ich habe Malerei studiert und viel mit Tusche auf Papier gemalt. Aus den verworfenen Arbeiten entstanden die ersten flachen Collagen, die sich immer mehr in den Raum ausgedehnt haben, bis hin zu begehbaren Rauminstallationen. Ich male mit Schellacktusche auf festem Aquarellpapier und daraus reiße ich Stücke, Streifen oder auch ganze Formen am Stück. Besonders gern an Papier mag ich, das es so wandelbar und vielfältig ist, aber auch den leichten, luftigen Charakter und ganz praktisch betrachtet, das es nicht allzu viel wiegt. Ich arbeite gerne mit meinen Händen, und aus Papier lassen sich selbst ohne Werkzeuge große Installationen bauen.

Julia Sossinka, geboren 1983 in Hattingen, lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat an der Kunstakademie Düsseldorf freie Kunst studiert und ist Meisterschülerin von Prof. Markus Lüpertz. Ihre künstlerische Arbeit befasst sich mit raumgreifenden Installationen, Malerei und Papiercollagen. [www.juliasossinka.com](http://www.juliasossinka.com)

Fall · 2022 · Collage, Tusche auf Papier · 76 x 62 cm

Diese Künstler\*innen  
sind in der Ausstellung ebenfalls  
wieder mit Werken vertreten:



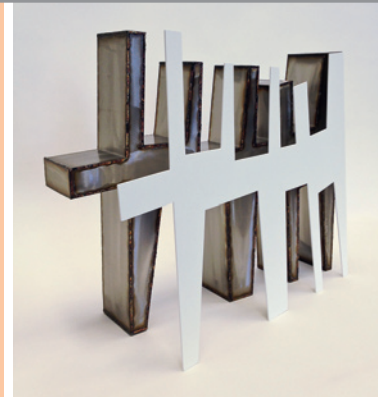
Anne Carnein



Dominique Chapuis



Sabine Effinger



Barbara Reck-Irrmler



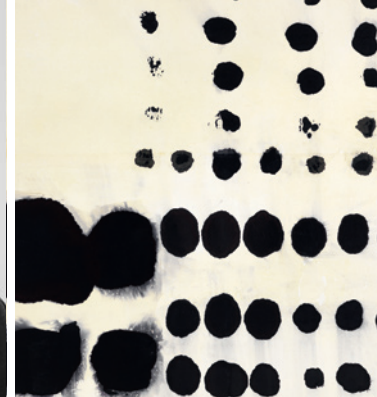
Brad Howe



Götz Sambale



Sabine Straub



Sabine Tress



Manu Wurch

Kunst trifft  
Kochkunst<sup>5</sup>

Foto: Frank Schöppgens

# Kunst trifft Koch- kunst5

20.-23.10.2023

TRAUBE TONBACH

*best since 1789*

Hotel Traube Tonbach  
Tonbachstraße 237  
72270 Baiersbronn

In Kooperation mit  
Uli Lang Galerie  
für zeitgenössische Kunst



[www.ulilang.de](http://www.ulilang.de)